



Spielplan
Jun – Jul 2026

Oper

im
Sommer

STAATSOPER
STUTTGART

Editorial	2
Station Paradiso	3
Casanova	4
Die Zauberflöte	4
Der Bühnenmoment: Tante Maria kocht	6
Die Reisenden im Bus der Sehnsucht	8
<u>Turandot</u>	10
Übrigens ...	14
Open Opera	16
Il barbiere di Siviglia	17
Oper meets HipHop	20
Homecoming Concert: Rikas	21
The Littmann Sessions: Eine Pop-Gala	21
Szenisches Familienkonzert: Die kleine Hexe	22
JOiN – Junge Oper im Nord	26
Konzerte des Staatsorchesters	28
Kalendarium	30
Karten und Service	33
Freundeskreis & Partner der Staatsoper	34



Zum Lachen in die Oper

Auch wenn viele Theaterbauten des 19. Jahrhunderts mit ihrer Tempel-Architektur so tun, als seien die darstellenden Künste grundsätzlich etwas Erhebendes und ausschließlich etwas Erhabenes, steckt viel mehr Straßentheater, Pop und Volksfest in unserer Kunstform, als man auf den ersten Blick zu sehen vermeint – und unser Sommer-Spielplan macht das facettenreich deutlich.

Giacomo Puccinis *Turandot* zum Beispiel wartet nicht nur mit einem echten Gassenhauer auf, der spätestens seit den drei Tenören bei der Fußball WM 1990 oder dem singenden Telefonverkäufer Paul Potts breitenwirksam ins kollektive Ohrwurmgedächtnis geschraubt wurde, sondern auch mit einer gehörigen Portion italienischen Commedia dell'Arte-Straßentheaters. Auch wenn hinter Puccinis überwältigenden Melodien Abgründe einer kalten, fast archaischen Versuchsanordnung lauern, in der Macht, Begehren und Grausamkeit unauflöslich miteinander verschränkt sind, tauchen immer dann, wenn man es am wenigsten vermutet, Ping, Pang und Pong auf, die in dem ernstesten und durchaus blutigen Drama Spuren der Komödie hinterlassen. Sie sind Kommentatoren, bringen eine ironische Brechung in die pathetisch überhöhte Grundkonstellation und transportieren eine Form von Menschlichkeit, sogar etwas Humor, der entlastet und auch die Titelfigur in einem differenzierteren Licht erscheinen lässt. Diese Brechung ist entscheidend. Denn Lachen im Theater kann auch eine Form von Erkenntnis sein. Es verschiebt Perspektiven, unterläuft Eindeutigkeiten, schafft Distanz zum Geschehen.

Zu den Opern, die auf direktem Wege mit der Commedia dell'Arte verbandelt sind, gehört auch *Der Barbier von Sevilla* von Gioachino Rossini. Hier geht es scheinbar leicht zu: Es geht um List, Verkleidung, Intrige und um die Lust am Spiel selbst. Figaro, eben jener sevillianische Bartscherer, ist

ein gewitzter Strippenzieher, der ein Geflecht aus Täu- schungen erfindet, um zwei Liebende gegen die Starrheit der gesellschaftlichen Ordnung und Moral zusammenzubrin- gen. Auch in Sevilla ist das Lachen nicht schenkelklopfend harmlos, sondern es unterläuft Autorität, entlarvt Besitz- ansprüche und beschleunigt die Handlung bis ins Extreme. Rossinis Musik selbst wird zum Motor dieser Komik und zaubert mit ihren weltberühmten Melodien ein Lächeln auf die Gesichter der Zuhörer*innen.

Mindestens mit einem Fuß tief in der populären „Musik der Straße“ des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts stehen die Revue-Operette *Casanova*, in der Ralph Benatzky Strauss'sche Walzerklänge mit Berliner Modetänzen der 1920er Jahre fusioniert, und Sara Glojnarićs Mixtape-Oper *Station Paradiso*. Ganz aktuellen Pop wiederum laden wir auch in diesem Sommer mit weiteren Ausgaben der *Littmann-Sessions* und *Oper meets HipHop* in unseren Musentempel am Eckensee.

Und nicht zu vergessen: *Die kleine Hexe* als szenisches Familienkonzert. Nicht die Regel entscheidet, was „gut“ ist, sondern die Haltung. Genau daran entzündet sich die Geschichte der kleinen Hexe: Für die anderen bedeutet „gut“ richtig zu hexen, für sie bedeutet es, Gutes zu tun. Aus diesem Widerspruch entsteht ebenfalls Humor. Ein Humor, der die Ordnung nicht bestätigt, sondern verschiebt. Als Vorbühnenstück im Opernhaus erzählt, mit Musik und dem sprechenden Raben Abraxas, fügt sich diese Geschichte in einen Sommer, in dem Lachen und Volksfest manchmal ein bisschen mehr ist als „nur“ gute Unterhaltung. Wir sehen uns im Opernhaus! (JM)

Station Paradiso

Sara Glojnarić und Tanja Šljivar

Eine Mixtape-Oper über die Sehnsucht nach Zuhause


Musikalische Leitung **Peter Rundel**
Regie **Anika Rutkofsky**
Bühne **Christina Schmitt**
Kostüme **Adrian Stapf**
Video **Manuela Hartel**
Licht **Volker von Schwanenflügel**
Dramaturgie **Julia Schmitt,**
Johanna Mangold

Busfahrer **Goran Jurić**
Braut **Josefin Feiler**
Yugo-Vater **Andrew Bogard**
Yugo-Tochter **Diana Haller**
Neapolitaner **Joseph Tancredi**
türkischer Vater **Matthias Klink**
türkische Tochter **Fanie Antonelou**
süditalienische Mutter
Stine Marie Fischer
süditalienische Tochter **Martina Mikelić**
Tante Maria Sängerin **Carole Wilson**
Tante Maria Köchin **Loretta Petti**

2026

Jun **1** **6** **11** **21**
Mo Sa Do So

Die Komposition wird gefördert von der

 ernst von siemens
musikstiftung

Staatsorchester Stuttgart

Opernhaus

„Ein Fahrschein gegen einen Song!“ Mit diesem Versprechen wirbt der routinierte Busfahrer am Stuttgarter Bahnhof für seine Reise nach Neapel und versammelt flugs eine bunt gewürfelte Reisegesellschaft in seinem Fahrzeug: jung oder betagt, vom Balkan, Griechenland, der Türkei oder Italien. Ein jeder getrieben von der Sehnsucht nach der eigenen Herkunft und einer verlorenen oder noch zu findenden Zukunft: Sie wollen weg! Die Frage ist nur: Wohin genau? Mit dem Einlösen des Fahrscheins im Tausch gegen ihren Heimat-Song enthüllen sich individuelle Geschichten in unerwartete Richtungen. Es entsteht ein generationsübergreifender Kosmos aus Lebensentwürfen von Träumen und Enttäuschungen, von Utopie und dem Jenseits. Ob sich am vermeintlichen Ziel vielleicht doch die Heimat als ein Ort in uns selbst erweist?

Casanova

Johann Strauss und Ralph Benatzky

Revue-Operette in sieben Bildern

Eigentlich ist Casanova gewohnt, dass er die Zügel in der Hand hält. Schließlich ist das hier die Casanova-Show. Barberina aber sieht das anders. Wenn es nach ihr ginge, würde nicht alles beim Alten bleiben. Und so präsentiert sie ihre Sicht auf die Dinge, die die Welt bedeuten: auf die Liebe, auf das Begehren – und wie man beides mit dem Leben in Verbindung bringen kann.

2026

Jun **3** **9** **12**
Mi Di Fr

Opernhaus

Dauer ca. 2 Std. (keine Pause)

Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart

Große Oper in zwei Aufzügen

Tamino soll Pamina im Auftrag der Königin der Nacht aus den Fängen Sarastros befreien. Vogelfänger Papageno begleitet ihn. Mozarts *Zauberflöte* in der Inszenierung von Barrie Kosky und dem Theater-Videokunst-Kollektiv „1927“ als faszinierende Video-Animationswelt für die ganze Familie.

2026

Jun **16** **18** **20** **28** nm **28**
Di Do Sa So So

Opernhaus

Dauer ca. 2 Std. 50 Min. (inkl. Pause)

 Familienvorstellung
siehe S. 33

Der Bühnenmoment: Tante Maria kocht

In der Oper gewesen, gekocht! Während der Vorstellungen von *Station Paradiso* geschieht ein leiser Zauber: Unter die elektrisierende Musik von Sara Glojnarić und die Bilder einer nostalgischen Reise gen Süden mischt sich ein Duft südländischer Küche – und verändert unmittelbar den Raum. Ein Aroma genügt, und die Erinnerung setzt ein: Kindheit, Küche, ein gedeckter Tisch.

Über zwanzig Jahre war Loretta Pettis Trattoria in der Stuttgarter Römerstraße ein Ort der heimatlichen Gefühle: Zeit wurde langsamer, der Mittag fühlte sich an wie zuhause. Nun zieht ihre Küche auf die Bühne. Als Tante Maria wird sie zum ruhenden Pol im Strom der Reisenden.

Dass hier wirklich gekocht wird, ist mehr als ein Effekt. Es ist Geste – Wärme, Fürsorge, Utopie der Gemeinschaft. Und Erinnerung wird nicht nur hörbar – sondern teilbar, essbar, gegenwärtig. Seien Sie dabei! (JS)



Loretta Petti in einer Probe zu *Station Paradiso*

Die Reisenden im Bus der Sehnsucht

Goran Jurić, Busfahrer. Der Yugo-Schwabo kam als Migrant aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Deutschland, um zu überleben, und bestreitet seinen Lebensunterhalt teils durch legalen Fahrdienst, teils durch Schmuggel. Er besitzt einen deutschen Pass, doch sein Herz bleibt in der Heimat. Durch seine Busfahrten sammelt, ordnet und archiviert er die verlorenen Erinnerungen seiner Mitreisenden – und seine eigenen.



Goran Jurić



Josefin Feiler

Josefin Feiler, Braut. Die junge Braut ist die Stimme einer Generation, die – auf der Suche nach sich selbst – zwischen Heimat-Nostalgie und deutscher Gegenwart schwankt. Sie hat sich nie zugehörig gefühlt und viele Kämpfe mit ihrer Mutter ausgefochten, die länger als geplant im Gastland blieb. Nun sitzt sie im Bus voll Sehnsucht nach einer kaum bekannten Heimat im Balkan – das Brautkleid ihrer Tante Marija im Gepäck.



Andrew Bogard



Diana Haller



Matthias Klink

Andrew Bogard, Yugo-Vater. In der Realität sitzt er in einem Pflegeheim in Stuttgart. Auf dieser Fahrt jedoch begegnet er seiner Tochter in Gestalt seines jüngeren Ichs, das damals im sozialistischen Jugoslawien aneckte und mit seiner Gitarre nach Deutschland floh, auf der Suche nach Freiheit. Er arbeitete auf dem Bau und zog mit deutscher Frau und Kind in die Vorstadt. Der Traum von der Heimat blieb.

Diana Haller, Yugo-Tochter. Sie ist erfolgreich, spricht akzentfrei Deutsch und Kroatisch und hat sich mit Fleiß und Disziplin ihren Platz im Leben erarbeitet. Obwohl ein Papa-Kind, ist sie genervt von der Nostalgie ihres Vaters und hinterfragt seine Rückkehr-Fantasien. Nun ist sie spontan mitgekommen, um zu seinem Heimatdorf zu fahren – unbewusst steckt ein Teil seiner Sehnsucht auch in ihr.

Matthias Klink, türkischer Vater. Er kam Anfang der 80er für ein besseres Leben aus Anatolien. Nach zwei Jahren folgte seine Frau, die älteste Tochter weitere zwei Jahre später. Als Romantiker hörte er Orhan Gencebays Musik gegen das Heimweh. Heute sind die Kassetten weggepackt, er selbst mit Alzheimer im Pflegeheim. Nun begleitet ihn seine Tochter in die alte Heimat, bevor er diese vergisst.

Fanie Antonelou, türkische Tochter. Als Kind bei der Großmutter in Anatolien zurückgelassen, holten die Eltern sie erst zur Geburt des Bruders nach. Als Teenie rebellierte sie gegen die strenge Mutter. Ihr Bruder war der Liebling der Eltern, nach dessen Tod erkrankte der Vater an Alzheimer. Über ihre Homosexualität kann sie mit ihnen nicht sprechen. Sie liebt ihren Vater, besucht ihn, als Bruder verkleidet, im Pflegeheim und singt ihm Gencebay-Songs vor.



Fanie
Antonelou



Stine Marie
Fischer

Stine Marie Fischer, südtalienenische Mutter. Aufgewachsen im italienischen Süden, arbeitete sie in Deutschland bis zur Rente in einer Wäscherei – ihre Tochter musste mit zur Arbeit. Obwohl schon lange hier, hat sie die Sprache nie richtig

gelernt. Ursprünglich Schneiderin und wie ihr Mann aus Neapel, musste sie ihr Handwerk für die Wäscherei aufgeben. Auf diese Reise gehen Mutter und Tochter nun gemeinsam.

Martina Mikelić, südtalienenische Tochter. Sie ist das Gegenteil ihrer Mutter: modern, politisch engagiert und verärgert über den deutschen Staat, der ihrer Mutter nicht einmal Deutschkurse zur Integration angeboten hatte. Sie sieht die aufgegebenen Träume der Mutter und macht ihr deswegen Vorwürfe. Diese gemeinsame Reise soll das angeknackste Mutter-Tochter-Verhältnis verbessern.



Martina Mikelić



Joseph Tancredi

Joseph Tancredi, der Neapolitaner. In Stuttgart geboren, ist er jetzt in seinen 40ern: Single und eher schüchtern – seinem Vater war er nie männlich genug. Dessen Heimat Neapel kennt er nur von Ferienreisen als Kind, hat die Stadt und die Menschen dort aber stets als beängstigend empfunden. Heute war die Beerdigung seines Vaters, er ist nun mit dessen Urne im Bus nach Neapel, wohin sein Vater immer zurückkehren wollte.



all
my
pretty
illusions

Turandot

Giacomo Puccini

Premiere

Dramma lirico in drei Akten und fünf Bildern

Musikalische Leitung **Valerio Galli**
Regie **Anna-Sophie Mahler**
Bühne **Katrin Connan**
Kostüme **Pascale Martin, Katrin Connan**
Choreografie **Ivan Estegneev**
Video **Georg Lendorff**
Licht **Valentin Däumler**
Chor & Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie **Ingo Gerlach**

Turandot **Ewa Vesin**
Altoum **Heinz Göhrig**
Timur **Adam Palka / Goran Jurić**
Calaf **Diego Godoy**
Liù **Esther Dierkes**
Ping **Shigeo Ishino**
Pang **Alberto Robert**
Pong **Joseph Tancredi / Oscar Encinas**
Mandarin **Jaewoung Lee**

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

2026

Jun **7** Premiere **13** **26** **29**
So Sa Fr Mo

Jul **5** **8** **18**
So Mi Sa

Opernhaus

Worum geht's?

Prinzessin Turandot will sich nicht von einem Mann heiraten lassen. Daher hat sie gegen alle Heiratswilligen einen – bislang – sicheren Schutzwall aus drei Rätseln errichtet: Wer die Rätsel löst, darf sie freien; wer scheitert, wird enthauptet. Als der unbekannte Tartaren-Prinz Calaf tatsächlich drei richtige Antworten gibt, scheint der Bann gebrochen. Doch Calaf eröffnet Turandot einen Ausweg: Wenn sie über Nacht herausfindet, wie er heißt, brauche sie ihn nicht zu heiraten. Als sich die Sklavin Liù, die Calafs Namen kennt, um das Geheimnis nicht zu verraten das Leben nimmt, ...
... bricht Puccinis letzte Oper ab: Der Komponist erlag im November 1924 einem Krebsleiden, *Turandot* blieb Fragment und wurde 1926 ohne Finale uraufgeführt.

Parallelitäten

Wenn das Stück losgeht und die Musik aus dem Graben bricht, hat man das Gefühl, dass einen Puccinis Partitur mit ihrer unglaublichen Ereignisdichte geradezu überfährt: Man ist mittendrin in der Volksmasse, die auf die Hinrichtung des Prinzen von Persien hinfiebert, im nächsten Augenblick von der kaiserlichen Garde zurückgedrängt wird, um im folgenden Moment die Schönheit der Prinzessin Turandot zu besingen. Schlaglichthaft wechseln die Perspektiven, kaum gibt es Gelegenheit, zu verarbeiten, was man gesehen hat. Puccinis letzte Oper erzählt von einer Gesellschaft, die eher reflexhaft reagiert und die zwischen Selbstmitleid und Angst, Schaulust und Melancholie wie narkotisiert wirkt. Ähnlich geht es den Figuren, die keine psychologisch konsistenten Charaktere sind, sondern eher maskenhaft wirken. Einerseits. Auf der anderen Seite schafft es Puccini mit seiner Musik, dass man sich auch in diese maskenhaften Figuren einfühlen kann. Er psychologisiert sie gewissermaßen durch seine Musik. Eine faszinierende Gleichzeitigkeit von verschiedenen musikalischen Ebenen und theatralen Stilen

markiert *Turandot* als Oper der Moderne, die mit „Nessun dorma“ einen letzten großen Arien-Welthit des 20. Jahrhunderts aufführt.

Fragment

Puccini konnte seine letzte Oper nicht vollenden, auch weil er mit *Turandot* eine Figur entworfen hatte, die er mit seinen ästhetischen Mitteln nicht zu Ende erzählen konnte. Im Krankenhaus vermerkte er auf einem der letzten Skizzenblätter „poi Tristano“ – dann Tristan. In der Neuproduktion wird das Team um Anna-Sophie Mahler und Valerio Galli diese Notiz des Komponisten wörtlich nehmen und an Puccinis letzte Note den Liebestod aus Wagners *Tristan und Isolde* anschließen.

Besetzung

Mit Liù gibt unser Ensemblemitglied Esther Dierkes nach Eva Pogner in den *Meistersingern* ihr zweites großes Rollendebüt in dieser Spielzeit. Die Titelpartie übernimmt die polnische Sopranistin Ewa Vesin, die in Stuttgart bereits als Tosca zu erleben war. Diego Godoy debütiert mit der Rolle des Calaf an der Staatsoper Stuttgart und Heinz Göhrig verabschiedet sich, nach langen Jahren an der Staatsoper Stuttgart und zahlreichen unvergesslichen Rollenporträts u. a. von David, Monostatos, Mime oder dem großen und bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann, mit der Partie des Kaisers Altoum in den Ruhestand. Es inszeniert Anna-Sophie Mahler, die zuletzt aus Olivier Messiaens *Saint Francois d'Assise* ein Opern-erlebnis im Stuttgarter Stadtraum gemacht hat. Die Musikalische Leitung liegt bei Valerio Galli, der mit *Turandot* seine erste musikalische Einstudierung an der Staatsoper Stuttgart vorlegt und der (s. S. 14 – 15) beste Verbindungen zu Puccini hat. (IG)

Übrigens...

Der Komponist Giacomo Puccini hatte nicht nur ein Faible für Automobile, sondern auch für Motorboote. Während er sich in seiner parallel zur Arbeit an *Turandot* neugebauten Villa in Viareggio unter anderem die Annehmlichkeiten eines gesonderten Autowaschwasseranschlusses im Garten gönnte, lockte seine zuvor bewohnte Lieblingvilla in Torre del Lago, traumhaft auf einem Seegrundstück am Lago di Massaciuccoli gelegen, mit ausgezeichneten Entenjagd- und Bootsfahrt-Möglichkeiten. Glücklicherweise wurde er allerdings weder hier noch dort. In Torre del Lago vertrieb ihn nämlich der intensiviertere Torfabbau samt Umweltverschmutzung mit Bau und Betrieb eines riesigen Elektrizitätswerks aus der kontemplativen Stille. Und in Viareggio war zwar Puccinis Ehefrau Elvira zufrieden, weil man dort in einer echten Stadt war, Giacomo vermisste allerdings das Leben am See und verzweifelte zeitgleich am dritten Akt seiner *Turandot*. Es passte irgendwie alles nicht. Lediglich knapp 8 km Luftlinie liegen zwischen den beiden Anwesen – und doch trennen sie Welten.

Valerio Galli, der Dirigent unserer Neuproduktion *Turandot*, kennt diese beiden Welten sehr gut. Er ist nicht nur in Viareggio aufgewachsen, sondern auch im Vorstand der Simonetta Puccini-Gesellschaft, die unter anderem in Puccinis Villa in Torre del Lago ein sehenswertes Museum betreibt. (Der Maestro ist dort übrigens in einem Privatmausoleum beigesetzt – er fand seine letzte Ruhestätte in der Wand gleich hinter dem Klavier, an dem er komponierte). Und nicht zuletzt verbindet ihn folgende Geschichte auf direktem Wege mit dem großen Komponisten: Als Puccini einmal mit seinem Boot auf den Kanälen von Torre del Lago in Richtung Viareggio unterwegs war, hinderte ihn ein Motorschaden an der Weiterfahrt und er rief einen Jungen, der dort unterwegs



war, zu Hilfe: Er solle doch bitte zu einem Mechaniker laufen und diesen zu ihm schicken. Die Gelegenheit, einem weltberühmten Komponisten aus der Patsche geholfen zu haben, wurde eine der gern erzählten Geschichten dieses jungen Mannes, der – wie im Märchen – niemand anderes als der Großvater von Valerio Galli war.

Während Puccinis Motorschaden ein glückliches Ende nahm, war *Turandot* ein solches nicht vergönnt. Die letzte Oper Puccinis blieb ein Fragment. Und doch hört man in Valerio Gallis *Dirigat*, so viel können wir versprechen, die Inspiration, die sich aus der Begegnung von Großvater Galli mit dem großen Komponisten und Motoristen Puccini herleitet. (IG)

Open Opera Il barbiere di Siviglia

Präsentiert von der LBBW

Lassen Sie sich verzaubern von dieser turbulenten Komödie – für 20 € auf allen Plätzen in Rossinis beliebtem *Barbier von Sevilla* als Open Opera am 19. Juli 2026. Und das Beste: Erwachsene zahlen nur 20 € auf allen Plätzen, Kinder und Jugendliche lediglich 10 €.

Intendant Viktor Schoner: „Das Stuttgarter Opernhaus ist ein offener Ort für alle, und das bereits seit 1912, als das Haus für alle Bürgerinnen und Bürger errichtet wurde. Mehr denn je wollen wir uns heute der Stadt, dem Land und der Welt gegenüber öffnen – und „Open Opera“ leistet dazu einen Beitrag. Dank der Unterstützung der LBBW können wir dieses Format auch in dieser Saison wieder realisieren.“

Seit über 25 Jahren steht die LBBW als starke Partnerin an der Seite der Staatsoper Stuttgart und fühlt sich ihr nachhaltig verbunden. Als mehrfach ausgezeichnetes Opernhaus des Jahres vereint die Staatsoper – genau wie die LBBW – Tradition, Moderne und Visionen mit einem hohen Qualitätsanspruch und einem regionalen Gedanken.

Wir danken unserem Hauptsponsor

LB  BW

Il barbiere di Siviglia Gioachino Rossini

Komische Oper in zwei Akten

Musikalische Leitung **Vlad Iftinca**
Regie **Beat Fäh**

2026

Jun **14** **17** **19**
So Mi Fr

Jul **6** **9** **14** **19** nm
Mo Do Di So

Graf Almaviva **Charles Sy/
Alberto Robert**
Bartolo **Giulio Mastrototaro**
Rosina **Claudia Musichio/Diana
Haller**
Figaro **Björn Bürger**
Basilio **Jaewoung Lee/
Michael Nagl**
Fiorello **Jacobo Ochoa**
Berta **Laura Orueta /Luiza Willert**

Herren des
Staatsopernchores Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Opernhaus
Dauer: 2 Std. 55 Min. (inkl. Pause)

Wer hätte nicht gern einen solchen Freund an der Seite? Schlau und nie um einen Rat verlegen – Figaro, der Barbier von Sevilla, hat es einfach drauf! Und gerade in Liebesdingen ist er ein listenreicher Berater. Genau das braucht Graf Almaviva ganz dringend, denn er ist verliebt in Rosina, auf die allerdings auch deren Vormund Doktor Bartolo ein Auge geworfen hat. Mit vielen Tricks schaffen Figaro und der Graf schließlich nicht nur die Befreiung Rosinas, sondern feiern auch gleich eine Hochzeit! Rossinis turbulente Komödie ist eine der beliebtesten Produktionen des Hauses, die farbenfrohe Inszenierung begeistert das Publikum seit 33 Jahren. Ein sommerlicher Opernspaß für alle, die eine Portion guter Laune brauchen.



Schöne Aussichten: Pop-Acts im Opernhaus!



Oper meets HipHop

Sa, 27. Jun 26, Opernhaus

Zeitgeist trifft auf Tradition im Littmann-Bau: Zusammen mit Im Wizemann fusionieren wir erneut die klassische Atmosphäre eines Opernhauses mit dem pulsierenden Beat des HipHop. Unser Partner Im Wizemann kuratiert diesen spannenden Konzertabend. Ein Abend voll aufregender Pop-Acts, die Genregrenzen sprengen und mit ihrem innovativen Sound begeistern!

Alle Beteiligten auf und hinter der Bühne wirken ohne Gage und für den guten Zweck mit – der Erlös geht zu gleichen Teilen an Stelp e.V. und Viva Con Agua de St. Pauli e.V.

**Mit AQUA, Bella, Carloo, Esther Graf, Future Franz, Futurebae, ildikó, Kemelion, Mara, Teesy, Yola, YRRRE
Moderation TAM**

In Kooperation mit

**IM 
WIZEMANN**

Rikas

Homecoming Concert

Sa, 4. Jul 26, Opernhaus

Rikas, das sind vier Freunde aus der Region Stuttgart, die seit bald zehn Jahren liebevoll-verspielten Pop machen. Mit ihrer Mischung aus warmen Melodien, harmonischem Gesang und Refrains, die zum Tanzen und Mitsingen einladen, haben sie sich zu einer festen Größe des europäischen Indie-Pops entwickelt. Nach ihrer Tournee mit Stationen in London, Paris und Amsterdam im Frühjahr kehren sie im Juli für ein Homecoming Concert nach Stuttgart zurück – in den schönsten Spielort der Stadt: das Opernhaus. *Dog Days*, so der Titel ihrer Tour, verspricht den perfekten Soundtrack für warme Sommertage.

The Littmann Sessions: Eine Pop-Gala

pres. by Staatsoper Stuttgart und Pop-Büro Region Stuttgart

Mo, 13. Jul 26, Opernhaus

Die Littmann Sessions gehen in die dritte Runde – wieder mit regionalen Pop-Acts auf der großen Bühne des Littmann-Baus! In Kooperation mit dem Pop-Büro füllen wir das Opernhaus erneut mit spannenden neuen Sounds und bringen sie in einer wahrlich opernwürdigen Performance zusammen.

In Kooperation mit

POP-BÜRO
REGION STUTTGART

J O I N

Die kleine Hexe

Sebastian Schwab

Premiere

Szenisches Familienkonzert für die ganze Familie

Cembalo & Musikalische Leitung
Michael Pandya
Regie Verena Silcher


Kleine Hexe Josefin Feiler
Puppenspiel Zoé Broneer,
Anna-Maria Shawky

2026

Jul  16. vm
Do  17. vm
Fr

Staatsorchester Stuttgart

Opernhaus

 Schulvorstellungen
siehe S. 33

Trotz ihrer 127 Jahre ist die kleine Hexe für Hexenverhältnisse noch sehr jung. Und auch in der Hexenausbildung steckt sie noch in den Kinderschuhen: Im großen Hexenbuch ist sie erst auf Seite 213! Da ist es eigentlich kein Wunder, dass die „echten“ Hexen die kleine Hexe zur Walpurgisnacht nicht einladen. Dabei würde sie doch so gerne! Nicht nur auf dem Blocksberg mittanzen, sondern auch eine wirklich gute Hexe sein. Doch genau da liegt das Problem: Denn unter einer guten Hexe versteht die kleine Hexe keine Hexe, die gut hext, sondern vor allem eine, die Gutes hext. Und das sieht nicht nur die Wetterhexe Rumpumpel vollkommen anders ... Otfried Preußlers wunderbare Geschichten von den Abenteuern der kleinen Hexe, die eine echte und gute Hexe wird, erzählen wir als Vorbühnenstück im Opernhaus. Mit viel Musik und natürlich auch mit dem sprechenden Raben Abraxas: „Heia Walpurgisnacht!“



Casanova (Mitte) ist von sich selbst als legendärem Liebhaber überzeugt. In der gleichnamigen Revue-Operette feiert er eine fröhliche Wiederauferstehung.

revo



PLEASE



JOiN – Junge Oper im Nord

URAUFFÜHRUNG

Klarkommen

Keine Gegenwartsbewältigungs-
Oper
Nord

Do, 4.6./Fr, 5.6./Sa, 6.6.26
Fr, 10.7./Sa, 11.7./So, 12.7.26
19 Uhr

Wie würde sich das anfühlen, wenn nach vorne nichts mehr entsteht, das Jetzt nichts trägt und das, was vorbei ist, alles bestimmt? Und was würde passieren, wenn es einfach nicht so wie bisher weiterginge? Wenn die Angst plötzlich ziemlich überzeugend oder das graue Gefühl sehr groß werden würde?

Die Lage wäre dramatisch. So dramatisch, dass 16 junge Erwachsene die Oper einnehmen müssten. Die Oper als Arena für die Verhandlung von Widerständen oder gesellschaftlichen Umstürzen. Als Schauplatz der großen Gefühle und als Spielraum für existentielles gemeinsames Ertragen.

Eingehüllt in Decken ziehen die 16 Expert*innen für aktives Krisenmanagement sich dorthin zurück. Sie bilden einen Organismus, einen Körper, ein kollektives Ich und aktivieren gemeinsam die Selbstheilungskräfte einer Generation, während sie fortwährend mit dem Innen hadern und mit dem Außen verhandeln. Denn was wäre eine Oper ohne Hoffnung?

Night Songs:

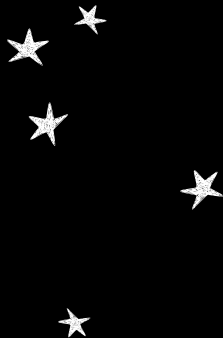
Relaxed Listening Session

Abends im JOiN

Nord

Mi, 24.6.26, 19 Uhr

Martin Mutschler vom JOiN legt mit seinen Gästen Lieblingsmusik aus verschiedenen Genres auf. Eine ebenso spannende wie entspannende Listening Session im JOiN Foyer. Es gilt „pay what you want“, und in der Pause gibt's den Schnaps des Tages aufs Haus!



Open Mic im Foyer

Abends im JOiN

Nord

Do, 16.7.26, 19 Uhr

Du hast Talent und möchtest es mit anderen teilen? Du willst ein offenes Ohr für deine Kunst?

Egal ob Musik, Poetry, Comedy, Theater, Tanz oder etwas völlig anderes – bei uns bekommt jede kreative Stimme ein Mikro.

Wenn auch du dabei sein willst, bewirb dich bis zum 1. Juni per Mail an join@staatstheater-stuttgart.de

Beschreibe in ein, zwei Sätzen dein Talent und deine Erfahrungen damit, und schicke uns ein kurzes Video von dir, in dem du dich präsentierst. Wir freuen uns auf dich!

Und natürlich brauchen wir euch als Publikum! Kommt also vorbei, um unser Open Mic Event mitzuerleben.



JOiN

URAUFFÜHRUNG

ARGO

Eine Stückentwicklung des Inklusiven Spielclubs im JOiN

Nord

Fr, 24.7., 15 Uhr

Sa, 25.7./So, 26.7.26, 19.30 Uhr

Tu das Unmögliche! – so beginnt **ARGO**, ein inklusives Musiktheater- und Zirkusprojekt inspiriert von der Argonautensage. Eine vielfältige Crew begibt sich auf Abenteuerreise, getragen von Musik, Bewegung und Fantasie. Auf dem imaginären Schiff wird die Bühne zum Meer: mal ruhig, mal stürmisch. Jede*r bringt eigene Stärken ein – und gemeinsam entstehen Bilder, Klänge und Momente, die zeigen, was möglich wird, wenn Unterschiedlichkeit zusammenkommt.

Gemeinsam stark sein bedeutet hier einander zu tragen und Raum zu geben. **ARGO** lädt ein, Grenzen zu verschieben und das Unmögliche neu zu denken.

Eine Kooperation mit der freien bühne stuttgart, dem Circus Circuli und der Theaterakademie Stuttgart

Gefördert von

Gerhard und Paul-Herrmann Bauder Stiftung, Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg, Zukunft der Jugend – das Förderprogramm des Jugendamts Stuttgart

Konzerte des Staatsorchesters Stuttgart

6. Sinfoniekonzert(e)

MEISTER DIRIGIERT MAHLERS ERSTE
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 7 C-Dur
Hob. I:7 Le Midi
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Staatsorchester Stuttgart

So, 21.6.26, 11 Uhr
→ Öffentliche Probe:
Fr, 19.6.26, 11.30–13 Uhr

MEISTER DIRIGIERT
MAHLERS SECHSTE
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Staatsorchester Stuttgart

Mo, 22.6.26, 19.30 Uhr
→ Öffentliche Probe:
Sa, 20.6.26, 10–max. 13 Uhr

MEISTER DIRIGIERT
MAHLERS NEUNTE
Alexander Zemlinsky Psalm 23 für
gemischten Chor und Orchester
op. 14
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 9 D-Dur

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Choreinstudierung **Manuel Pujol**
Staatsooperchor Stuttgart,
Staatsorchester Stuttgart

Sa, 27.6.26, 19.30 Uhr

7. Sinfoniekonzert

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 32 G-Dur KV 318
„Bella mia fiamma, addio“ –
„Resta, oh cara“, Rezitativ
und Arie KV 528
„Vado, ma dove? oh Dei!“,
Arie KV 583

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7
E-Dur

Sopran **Diana Haller**
Musikalische Leitung
Lothar Zagrosek
Staatsorchester Stuttgart

So, 12.7.26, 11 Uhr
Mo, 13.7.26, 19.30 Uhr

Mit den drei Sinfoniekonzerten im Juni verabschiedet sich Cornelius Meister als Generalmusikdirektor des Staatsoρχesters Stuttgart und der Staatsoper Stuttgart.



Mo	1	19.30	Station Paradiso	8–115 €
Mi	3	19.30	Casanova	8–115 €
Do	4	19.00	<u>KLARKOMMEN</u> →N	pay what you want
Fr	5	19.00	Klarkommen →N	pay what you want
Sa	6	19.00	Station Paradiso	8–126 €
		19.00	Klarkommen →N	pay what you want
So	7	18.00	<u>TURANDOT</u>	8–139 €
Di	9	19.00	Casanova	8–115 €
Do	11	19.00	Station Paradiso	8–115 €
Fr	12	19.00	Home Vibes im JOiN-Haus →N	pay what you want
		19.30	Casanova ←	8–126 €
Sa	13	19.00	Turandot	8–139 €
So	14	18.00	<u>Il barbiere di Siviglia</u>	8–126 €
Mo	15	19.30	6. Liedkonzert À la française	25 €
Di	16	12.45	Lunchkonzert	Eintritt frei begrenzte Platzkapazität
		19.00	Die Zauberflöte	8–139 €
Mi	17	19.00	Il barbiere di Siviglia	8–115 €
Do	18	19.00	Die Zauberflöte	8–139 €
Fr	19	11.30–13.00	Öffentliche Probe: 6. Sinfoniekonzert →LH	Eintritt frei mit Zählkarten im VVK
		19.00	Il barbiere di Siviglia	8–126 €

Sa	20	10.00 – max. 13.00	Öffentliche Probe: 6. Sinfoniekonzert →LH	Eintritt frei mit Zählkarten im VVK
		19.00	Die Zauberflöte	8–152 €
So	21	11.00	Meister dirigiert Mahlers Erste 6. Sinfoniekonzert →LH	8–50 €
		19.00	Station Paradiso ←	8–126 €
Mo	22	19.30	Meister dirigiert Mahlers Sechste 6. Sinfoniekonzert →LH	8–45 €
Di	23	19.00	Libretti lesen: Turandot	Eintritt frei / Anmeldung: oper@staatstheater- stuttgart.de
Mi	24	19.00	Night Songs. Relaxed Listening Session Abends im JOiN →N	pay what you want
Fr	26	19.00	Turandot	8–139 €
Sa	27	19.30	Oper meets HipHop	8–65 €
		19.30	Meister dirigiert Mahlers Neunte 6. Sinfoniekonzert →LH	8–50 €
So	28	14.00	Die Zauberflöte ←FV	8–139 €
		19.00	Die Zauberflöte ←	8–152 €
Mo	29	19.00	Turandot	8–126 €

Jul

2026

Sa	4	19.30	Rikas Homecoming Concert	8–65 €
So	5	18.00	Turandot	8–139 €
Mo	6	19.00	Il barbiere di Siviglia	8–115 €

Mi	8	19.00	Turandot	8-126 €
Do	9	19.00	Il barbiere di Siviglia	8-115 €
Fr	10	19.00	Klarkommen →N	pay what you want
Sa	11	19.00	Klarkommen →N	pay what you want
So	12	11.00	7. Sinfoniekonzert →LH	8-45 €
		19.00	Klarkommen →N	pay what you want
Mo	13	19.30	The Littmann Sessions	8-40 €
		19.30	7. Sinfoniekonzert →LH	8-40 €
Di	14	19.00	Il barbiere di Siviglia	8-115 €
Do	16	11.00	<u>DIE KLEINE HEXE</u> →SV	20/10 €
		19.00	Open Mic im Foyer Abends im JOiN →N	pay what you want
Fr	17	11.00	Die kleine Hexe →SV	20/10 €
Sa	18	19.00	Turandot ←	8-139 €
So	19	15.00	Open Opera: Il barbiere di Siviglia ←	20/10 €
Fr	24	15.00	<u>ARGO</u> →N	pay what you want
Sa	25	19.30	ARGO →N	pay what you want
So	26	19.30	ARGO ←N	pay what you want

Legende

PREMIEREN/UA/

WIEDERAUFNAHMEN

Repertoire 1. Vorstellung

← letzte Vorstellung
in dieser Saison

○ Sonn- und Feiertage

→SV Schulvorstellung

→FV Familienvorstellung

→LH Liederhalle

→N Nord

Opernhaus, wenn nicht
anders angegeben.

Karten und Service

Online Shop

ticket.staatstheater-stuttgart.de

Telefonischer Kartenservice und Information

+49 711 20 20 90
Mo bis Sa, 10 bis 18 Uhr

Theaterkasse

Theaterkasse im Schauspielhaus
Oberer Schloßgarten 6, 70173 Stuttgart
Mo bis Fr, 10 bis 18 Uhr; Sa, 10 bis 14 Uhr

Postanschrift

Die Staatstheater Stuttgart, Kartenservice
Postfach 10 43 45, 70038 Stuttgart

Preise

Die Preise der einzelnen Vorstellungen entnehmen Sie bitte dem Kalendarium auf S. 30 – 32.

Familienvorstellungen

Bei Familienvorstellungen zahlen Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen auf allen Plätzen 10 €.

Schulvorstellungen

Schulklassen sind generell in jeder Vorstellung des JOiN oder der Staatsoper willkommen, während ausgewiesene Schulvorstellungen vorab für jüngere Klassenstufen am Vormittag reserviert sind. Es besteht aber die Möglichkeit, dass gegebenenfalls Restkarten im Verkauf erhältlich sind.

Übertitel

Alle Opern mit deutschen und englischen Übertiteln, mit Ausnahme von *Il barbiere di Siviglia*.

Einführungen

Zu den Opernvorstellungen bieten wir 45 Min. vor Vorstellungsbeginn kostenfreie Einführungen. Bei den Konzerten werden ebenfalls kostenfreie Einführungen angeboten: 45 Min. vor Sinfoniekonzert – und 30 Min. vor Kammerkonzertbeginn.

Spielstätten

Opernhaus, Oberer Schloßgarten 6, Stuttgart

Liederhalle, Berliner Platz 1–3, Stuttgart

JOiN, Junge Oper im Nord, Löwentorstraße 68, Stuttgart

Freundeskreis der Staatsoper

Sie lieben Musik? Sie lieben Oper und Konzerte? Wir auch!

Oper vereint Theater, Gesang, Tanz und den Klang eines großen Orchesters. Oper ist Emotion und Leidenschaft, sie ist ein Spiegel der Realität und entführt doch immer wieder in das Unwirkliche. Unsere Staatsoper Stuttgart zählt zu den großen Häusern Europas und wurde vielfach für ihre Exzellenz und Kreativität ausgezeichnet.

Fühlen Sie sich der Welt der Oper verbunden oder wollen Sie sie entdecken? Dann freuen wir uns, Sie im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart willkommen zu heißen.

Treffen Sie alte und neue Freund*innen der Staatsoper und des Staatsorchesters im traditionsreichen Littmann-Bau und in der Liederhalle, tauschen Sie sich mit anderen Opernliebhaber*innen aus und lernen Sie die Künstler*innen vor und hinter den Kulissen kennen.

Fördern Sie mit uns junge Sänger*innen des Opernstudios, junge Musiker*innen der Orchesterakademie und die vielen kreativen Projekte, mit denen Oper und Staatsorchester uns immer wieder begeistern.

Mehr Informationen, Ansprechpartner und das Beitrittsformular finden Sie unter:

foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisoper

Ihr Beirat Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart

diestaats
theaterstuttgart
förderverein
freundeskreis

STAATSOPER
STUTTGART

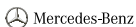
Partner der Staatsoper Stuttgart

Wir danken unserem Hauptsponsor

LB BW

Wir danken unseren Förderern

diestaats
theaterstuttgart
förderverein



Otto F. Scharr-Stiftung

Albert-und-Ursula-
Schmidt-Stiftung



Hildegard Zadek
Stiftung



Nachweise

S. 1, 10, 23, 36: © Ulrike Theusner

S. 7: © Fnan Weldemariam

S. 18–19: © Martin Sigmund

S. 24–25: © Matthias Baus

S. 29: Sebastian Mare

Alle Zeichnungen Ulrike Theusner:
Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig / Berlin

Impressum

Herausgeber

Staatsoper Stuttgart
Oberer Schlossgarten 6, 70173 Stuttgart

Intendant

Viktor Schoner
Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Redaktion

Claudia Eich-Parkin, Ingo Gerlach (IG),
Johannes Lachermeier, Johanna Mangold (JM),
Julia Schmitt (JS)

Bildredaktion

Julia Schmitt

Gestaltung

collect, studiocollect.de

Druck

Druckhaus Stil+Find, Leutenbach

Die Staatstheater Stuttgart

Kartenservice
Postfach 10 43 45
70038 Stuttgart

Folgen Sie uns!

Hat Ihnen eine Vorstellung besonders gut gefallen? Oder aber überhaupt nicht? Lassen Sie es uns wissen – und reden Sie mit uns darüber! Auf Instagram, Facebook oder Bluesky freuen wir uns, mit Ihnen, unserem Publikum, in Dialog zu treten, zu informieren und zu unterhalten.



staatsoper-stuttgart.de
staatsoper-stuttgart.de/magazin



**Bleiben Sie up to date!
Mit unserem Newsletter erfahren Sie
wöchentlich das Neueste aus der
Staatsoper.**



**STAATSOPER
STUTTGART**